

# Neuorientierung während Referendariat?

Beitrag von „linchen732“ vom 14. Januar 2025 16:49

[AbgeordneteLehrkraft](#) Vielleicht wurde der Blick aus der Zukunft doch schon erfunden? 🤪 Ich fühle mich jedenfalls etwas ertappt. Ich kann nicht sicher sagen, ob ich mich letztlich mehr als nötig verrückt mache oder ob meine Ängste, Sorgen und Gefühle wirklich mit einem nicht-geeignet-Sein zu tun haben. Aus meinem Umfeld höre ich jedenfalls häufig, ich solle mich nicht zu vorschnell verrückt machen, genau wie du es sagst. Aber vielleicht würde es in einem anderen Beruf gar nicht zu dieser vorschnellen, starken Angst kommen? Wie findet man raus, was Verrücktmacherei ist und wann tatsächlich Konsequenzen gezogen werden müssen? Sind durchgehende Zweifel und wöchentliche Heulereien nicht schon genug oder steigere ich mich durch Horrorstories anderer rein und bin dadurch mehr oder weniger selbst für die gestiegene psychische Belastung zuständig?

[state of Trance](#) [pepe](#) Ob es an dem Alter der Kinder liegt, kann ich nicht direkt sagen. Grundsätzlich habe ich das Gefühl, je mehr mitgearbeitet wird, desto leichter fällt mir der Unterricht. Ich denke, das würde vermutlich jede Lehrkraft sagen. Allerdings habe ich eben das Gefühl, dass bei mir besonders wenig mitgearbeitet wird und dass es bei mir besonders laut ist. Ich konnte bisher nicht feststellen, in welchen Altersstufen das mehr und in welchen weniger passiert. Dafür habe ich manche Jahrgänge bisher zu selten unterrichtet. Die Siebener bis Neuner haben mich eher ignoriert und waren "frech", die Fünfer und Sechster laut. In der Oberstufe habe ich bisher nur hospitiert. Jedenfalls fahre ich letztendlich schon mit einem schlechten Gefühl in die Schule und komme fix und fertig wieder nach Hause. Dadurch ist mir auch jegliche Freude an der Vorbereitung weiterer Stunden genommen.

[Zauberwald](#) Vermutlich habe ich gerade auch einen eher falschen Blick. In meinem Kopf ist NAHEZU jeder Beruf leichter und schöner. Jeder Bürojob, in welchem das Gelingen der Arbeit von einem selbst abhängt (und nicht von der Mitarbeit der SuS) und in welchem mit Feierabend um 16 Uhr auch wirklich Feierabend gemeint ist, klingt für mich wie der schönste Beruf. Aber sicherlich findet man auch dort genügend Aspekte, über die man sich beschweren kann. Die blende ich allerdings aus (oder sind sie vielleicht wirklich nicht da?). Jedenfalls erwische ich mich zur Zeit auf jeder Heimfahrt bei dem Gedanken "Alles ist besser als Lehrerin zu sein." 😞